

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 2. Februar 1923.

Zur Regierungskrise. Die Dresdner Volkszeitung erklärt alle Meldungen über die beabsichtigte Bildung einer kleinen Koalition mit den Demokraten als verfrüht, da sich die Partei erst auf dem Sonntag stattfindenden Landeskongress darüber schlüssig machen werde.

Kurzer Landtagsbericht. In der nun zweistündigen Sitzung erlegte der Landtag am Donnerstag zunächst die erste Beratung des Gesetzesentwurfes über eine dreifache Erhöhung der Grundsteuer, nachdem von bürgerlicher Seite schwere Bedenken geäußert und von sozialdemokratischer Seite für die Vorlage eingetretten worden war, wurde die Vorlage dem Rechtsausschuß überwiesen. Finanzminister Held teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß die erste Serie der Kohlenanleihe bereits drei Stunden nach ihrer Auslegung überzeichnet worden sei und daß infolgedessen demnächst eine zweite Serie aufgelegt werden würde. In sofortiger Schlußberatung wurde sodann der Entwurf eines Gesetzes angenommen, der die gleichmäßige Regelung der vom Reich auf 85 Tage festgesetzten Schulferien betrifft. Nächste Sitzung Dienstag den 6. Februar 11 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten.

Heraus, ihr Treuen! Helft den deutschen Brüdern im Ruhrgebiet! Christus hat der Feind Wehrlose bei friedlicher Arbeit überfallen. Die Bergwerke, die Quelle unserer Wirtschaftskraft, hat er besetzt, den schönen deutschen Wald will er vernichten. Wer dem Feind seinen verbrecherischen Willen nicht tut, wird entgegen allem Recht verhaftet und mit Weib und Kind aus der Heimat vertrieben. Schon ist das Blut harmloser deutscher Arbeiter geflossen. Für den Jammer ihrer Witwen und Waisen hatten die französischen Behörden nur Pöbel. Alles kommt jetzt darauf an, die bedrohten Volksgenossen an der Ruhr zu stützen, damit sie aushalten, sonst sind wir verloren. Wir alle müssen ihnen beistehen mit der unüberwindlichen Macht einigen deutschen Willens und deutscher Hilfsbereitschaft. Weib schnell, geht was ihr könnt, und keiner schleppe sich aus! In unserer Geschäftsstelle gingen weiter ein von Ungenannt-Grumbach 1000 M. Erich Seifert-Wilsdruff 25 M. und Baumhulensbesteller Quanz 3000 M.

Für Rhein und Ruhr spendete die hiesige Landwirtschaftskammer 1 Million Mark.

50jähriges Bürgerjubiläum. In voller geistiger und körperlicher Frische konnte am heutigen Tage der frühere Bürgermeister Oskar Platner das 50jährige Bürgerjubiläum begehen. Die Wünsche der Stadt übermittelten dem Jubilar die Herren Stadtrat Wehner und Stadtvorordnetenvorsteher Hentsch. Möchte es um den Lebensabend dieses von Sorgen bewährten Lebensveteranen leicht sein!

Weitere Jugendbeschränkung auf der Linie Postzappel-Wilsdruff-Roslen. Der an Sonn- und Festtagen von Mohorn bis Freital-Pot. verkehrende Bedarfsvorzug (ab Mohorn 7.45, ab Wilsdruff 8.22) und der an Sonn- und Festtagen von Freital-Pot. bis Mohorn verkehrende Bedarfsvorzug (ab Freital-Pot. 9.45, ab Wilsdruff 10.30, an Mohorn 11.06) verkehren ab Sonntag den 4. Februar d. J. bis auf weiteres nicht mehr.

Ministerpräsident Bud über die Lage. Ministerpräsident Bud sprach in Bischofswerda über das Friedensdiktat von Versailles. Er rechtsfertigte die Unterzeichnung des Friedensvertrages. Vier Jahre habe das deutsche Volk Erfüllungswillen gezeigt, das moralische Recht sei auf seiner Seite. Der Einbruch ins Ruhrgebiet sei ungeschicklich, es sei jedermanns Pflicht, dagegen zu protestieren. Deutschland sei militärisch machtlos und könne nur mit den Waffen des moralischen Rechts kämpfen. Ob von dritter Seite Interventionen erfolgen würden, sei fraglich, er warne vor Optimismus. Er beklage die Angriffe auf die sozialdemokratische Regierung. Auch das nichtsozialistische Kabinett Fehrenbach habe nicht gegen den Friedensvertrag angeknüpft, unter Cuno habe die Katastrophe sogar ihren Höhepunkt erreicht. Auf die Lage in Sachsen eingehend, bezeichnete er es als ein unverantwortliches Beginnen, jetzt innerpolitische Schwierigkeiten hervorzuheben. Nach dem Sturze der jetzigen Regierung werde sich zeigen, ob die bürgerlichen Parteien sich getrauen, die Fäden der Regierung in die Hand zu nehmen. Es seien aber nicht die Kommunisten allein, die innerpolitische Schwierigkeiten hervorriefen, auch in München sei ein Gefährdenherd der Reichseinheit bedroht, die Wissenschaften der Nationalsozialisten unter Hitlers Führung. Der Ministerpräsident schloß mit der Aufforderung zu reger Beteiligung an der Rotation im Ruhrgebiet.

Frühe Ostern. Das diesjährige Osterfest fällt auf den

Der Dollar: 1. Febr.: 41639,25—41603,75 Mt.

„ „ 2. Febr.: 39700,50—39899,00 Mt.

1. und 2. April, ein Termin, der gemeinhin als früh erscheint, der Geschäftswelt aber um so angenehmer sein wird, weil sich bei ihr mit dem April gewöhnlich mannigfache Änderungen vollziehen. Das Pfingstfest wird demgemäß in diesem Jahre am 20. und 21. Mai begangen werden. Recht spät fallen Ostern und Pfingsten im Jahre 1924, nämlich Ostern auf den 20. und 21. April und Pfingsten auf den 8. und 9. Juni.

Notgeld gilt nur noch bis zum 5. Februar. Der Reichsfinanzminister hat die Umlaufzeit für das mit seiner Genehmigung herausgegebene Notgeld bis zum 5. Februar 1923 verlängert; diese Bestimmung erstreckt sich auch auf Notgeldscheine, die erst nach dem 5. Dezember 1922 ausgegeben wurden, also am 5. Februar noch nicht zwei Monate in Umlauf sind, sowie auf Scheine, denen ein früherer Verfalltag aufgedruckt ist. Notgeldscheine werden also von den öffentlichen Kassen, an Post- und Eisenbahnschaltern nur bis zu diesem Tage in Zahlung genommen; sie sind dann spätestens binnen vier Wochen vom Aussteller einzulösen.

Ausstattungsbeihilfen für Schulentlassene. Im Haushaltsausschuß B des Landtages wurde am Mittwoch beschlossen, von Staatswegen den Gemeinden Mittel zu Weihen für die Ausstattung von Schulentlassenen zur Verfügung zu stellen, daß aber vor der Festsetzung dieser Mittel erst das Finanzministerium gutachtlich geurteilt werden muß.

Mahnahmen zur Bekämpfung von Schlemmerei und Alkoholmißbrauch. Das sächsische Wirtschaftsministerium veröffentlicht in einer Verordnung über Bekämpfung von Schlemmerei und Alkoholmißbrauch. In dieser wird in Erklärung gebracht, daß die Erlaubnis zum Branntweinschank in allen sächsischen Orten vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig ist. Nach Ansicht des Wirtschaftsministeriums ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen in allen Orten Sachsens ausnahmslos ein Bedürfnis nach Errichtung neuer Schank- oder Tanzstätten oder Ausdehnung bestehender auf Räume für die bisher nicht Schanklaubnis erteilt war, zu verneinen und die Erteilung neuer oder Ausdehnung bestehender Schank- oder Tanzkonzessionen demgemäß durchgängig zu verweigern. Die Zahl der vorhandenen Schankstätten wird nach Ansicht des Wirtschaftsministeriums zurzeit das Bedürfnis nach solchen in den meisten Orten übersteigen. Es wird daher jede Gelegenheit zu benutzen sein, in der die Uebertragung einer bestehenden Schanklaubnis ohne beträchtliche Schädigung des bisherigen Inhabers und seiner Angehörigen und Angestellten, sowie des bisherigen Hausbesitzers verlagert werden kann. Die Bestimmungen über Rücknahme der Schanklaubnis sind mit ungeschwächter Strenge zu handhaben und die in irgendeiner Hinsicht verdächtigen Schankstätten zu diesem Zwecke scharf zu beaufsichtigen. Nach den bisherigen Erfahrungen kann hierdurch, so heißt es in der Verordnung, einer großen Anzahl von Branntweinschänken, Zifortstuben, Dielen, Bars usw. ein Ende gemacht werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß ein einziger Fall der Förderung der Bällerei oder der Unfähigkeit zur Konzeptionsentziehung genügen kann, z. B. die Abgabe geistiger Getränke an offensichtlich Betrunkene, die Förderung Vergernis erregender Schlemmereien, die Abgabe geistiger Getränke in alkoholischen Schankstätten, insbesondere aber der sog. Animerbetrieb und die absichtliche Verletzung der polizeilichen Vorschriften über Polizeistunde, Branntweinschank usw. Das ehrbare Gastwirtsgerwebe wird ein solches Einschreiten nur begrüßen.

Das Wachstum der Tage schreitet von jetzt ab in beschleunigtem Tempo vor. An den Nachmittagen merken wir es schon ganz deutlich, die Lichterparnis wird angenehm empfunden. In der Frühe geht es freilich noch langsam voran, aber aus dem Scheinbaren Stillstande sind wir doch heraus.

Entfäuerung der landwirtschaftlichen Böden. Die in letzter Zeit immer häufiger festgestellte Bodenversauerung macht genügende Kalkung nötig. Nur vollen Abhilfe ist aber genaueste Feststellung des Säuregrades notwendig. Diese Untersuchung erfolgt zweckmäßig in sachwissenschaftlich geleiteten Instituten, die speziell auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft eingestellt sind und in steter Verbindung mit ihr stehen. Dies sind die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten. Denn es handelt sich dabei nicht lediglich um geologische Fragen, sondern um Berücksichtigung agrilkulturchemischer und biologischer Vorgänge im Ackerboden. Nur so können die Landwirte neben der Feststellung des Kalkgehaltes oder der vorhandenen Bodenversauerung sachliche Auskunft über die Ausführung der im einzelnen Fall zweckmäßigen Art und sonstigen Beratung über den Düngungsstand

erhalten. Mit dieser Aufgabe ist im Freistaate Sachsen die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Dresden-A., Stübelle 2, betraut. Zu dem Zwecke der Untersuchung des Kalkgehaltes und der Bodenversauerung ist eine gute Durchschnittsprobe von dem in Frage kommenden Feld in Menge von 2—5 Kilogramm erforderlich.

Der Zirkus in Gefahr. Die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift erläßt folgenden Aufruf an die Landwirte Sachsens: „Der Zirkus Saraffani ist in Gefahr. Die große Futtermittelnot bedroht den Tierbestand des Zirkus. Darum, Landwirte Sachsens, helft nach Kräften der Not zu steuern, damit der Zirkus und damit der Tierbestand dem Lande erhalten bleibt!“

Kesselsdorf. Vom 25.—30. Januar fanden hier Evangelisationsvorträge durch Pf. Zeißig-Dresden statt. War schon am ersten Abend der Konfirmationsabend nicht gefüllt, so wuchs trotz denkbar schlechtester Verhältnisse die Besucherzahl in der von da an benutzten Kirche von Tag zu Tag, so daß am letzten Abend bis in die zweiten Emporen hinaus Mann an Mann saß. Auch die abschließende Abendmahlsfeier fand 126 Teilnehmer. Dieser Ernst verbunden mit heiterstem Frohsinn machten dem Redner die Herzen im Fluge gewinnen und das Geheimnis seiner Volkstümlichkeit bilden, so daß man sich von ihm gerne Gottes Wort sagen ließ und nicht müde wurde, ihn zu hören. Die Kollekten betrugen rund 34 000 M. Christliche Schriften wurden für 16 000 M. verkauft.

Annaberg. Die vom hiesigen Stadtmusikdirektor Zien unterhaltene Kapelle hat sich aufgelöst. Die früheren Mitglieder der Kapelle sind arbeitslos geworden.

Zittau. Am Dienstag wurde ein junges Mädchen auf der Marschallstraße von den unbekanntem Inhabern eines fremden Autos aufgefordert, in das Auto einzusteigen, um den Weg nach der Bahnhofstraße zu zeigen. Als das Mädchen dies ablehnte, versuchte man es gewaltsam in das Auto zu ziehen. Bei der Ankunft eines Mannes verschwand das Auto.

Ehrenfriedersdorf. Der letzte deutsche Kriegsgefangene auf der Heimfahrt. Die Frau des seit Herbst 1914 in französischer Gefangenschaft befindlichen Reservisten Otto Reuter von hier erhielt folgendes Telegramm: „Ihr Gatte reist am Mittwoch in Doulon ab. Er wird Donnerstag nacht oder Freitag in Mannheim eintreffen. Würde mich freuen, Sie und Tochter hier empfangen zu können.“ Als Absender hat der Fabrikant Julius Dahl in Mannheim gezeichnet, der sich seit Jahren um die Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen viele Verdienste erworben hat. Otto Reuter gehörte bekanntlich dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 104 an und wurde mit anderen Kameraden im Herbst 1914 gefangengenommen. Nach über acht Jahren wird ihm endlich die Freiheit geschenkt. Seine Angehörigen sind ihm entgegengefahren. In Chemnitz wird ihm ein festlicher Empfang zuteil werden. Das Auswärtige Amt und die deutsche Botschaft in Paris haben alles veranlaßt, daß dem Heimkehrer eine sachgemäße Begleitung zur Seite steht, um irgendwelche Komplikationen gesundheitslicher Art zu vermeiden.

Wurzen. Von einer Zufallsmehrheit der bürgerlichen Stadtvorordneten war hier ein bürgerlicher Vorsteher gewählt worden. Auf eine Beschwerde der sozialdemokratischen Stadtvorordnetenfraktion hat die Kreishauptmannschaft Leipzig die Wahl für ungültig erklärt. Bei der Neuwahl wurde der frühere sozialdemokratische Vorsteher Muder gewählt.

Schöned i. V. Ein dreibeiniger Fuchs ist dieser Tage auf Saaliger Jagd erlegt worden. Das fehlende Bein hat Reiter Reinecke jedenfalls geopfert, als er einmal in einer Falle saß. Es kommt bekanntlich sehr oft vor, daß Füchse sich das gefangene Bein abreißen und so die Freiheit wiedererlangen.

Leipzig. Sämtliche Ausstellungsplätze in den Leipziger Messhäusern und Hallen für die Frühjahrsmesse 1923 sind bereits vergeben. Eine große Anzahl täglich einlaufender Anfragen nach Messständen aus allen Kreisen der Industrie kann deshalb nicht mehr berücksichtigt werden.

Elsterwerda. Die Ehefrau des Postbesizers Heer in Lindwerder wurde, als sie im Stalle beschäftigt war, mit einem Beile erschlagen. Als Täter kommt der 20jährige Knecht Heine-mann in Frage, der geflohen.

Guben. In der Nacht zum Dienstag warf die Frau des Bahnarbeiters Gegenmangel zwei ihrer Kinder im Alter von zwei und drei Jahren in die durch Hochwasser angeschwollene Lubst, holte sie wieder heraus und ließ hierauf ihre zehn-jährige Tochter in die Fluten. Diese rettete sich durch Schwimmen. Die Mutter warf dann nochmals die beiden jüngsten Kinder ins Wasser und sprang selbst hinterdrein. Alle drei sind ertrunken.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte! geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lösel Nur in Originalpackung!

ONAS'CHIFF (Wäschebleich- und Desinfiziermittel) und Essenzkonzentrat. Alleinige Herstellungsanstalt: HENKEL & CO., DUSSELDORF, auch der alibewährten „NENKO“ (Kalk- und Bleich-Soße).

Neue Mittelschuhe
Schaftstiefel
Langschäfte
Arbeitshosen,
Hüfter und Anzüge,
preiszwerte
Faußt- und Finger-
Handschuhe,
1 Posten Brotbeutel
empfiehlt
Triebe, Meißer
Sabegasse 2. 1213
Schwarze
Eisenbahnerjoppen
aus Ledertuch.
Achtung! 1214
Straßensteine
hat billig abzugeben Karl
Wolf, Weißner Straße 263.

Felle Schafwolle
Kamin, Hasen, Maulwurf,
Kagen, Iltis, Marder usw.
kaufen
laufend v. Händlern u. Privat
Gebr. Schwarz, Dresden
Löbtau, Reifewiger Str. 26,
10 Minuten vom Bahnhof
Dresden-Plauen,
Altstadt, Wettiner Str. 32,
Mittelgebäude.
Für 15. Febr. oder später
wird ein junges anständiges
Mädchen als 1206

Felle und Wolle
Kamin, Hasen, Maulwurf,
Kagen, Iltis, Marder usw.
kaufen laufend von Händlern
und Privat
Schwarz, Dresden,
Josephinenstraße 5 Hh.,
5 Minuten vom Hauptbhf.
a. d. Dresden-Ortrandentasse.

Die älteste Rossschlächterei
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im
Plauenschen Grunde.
Inhaber: Kurt Siering
Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.
Fernruf Amt Deuben Nr. 151
kauft lauf. Schlachtpferde, z. allerhöchst. Preisen
Bei Unglücksfällen sofort Tag und
Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

Gänsefedern
zum Selbstschleifen verkauft
von 250 Mt. an das Pfund
Schwarz, Dresden,
Löbtau, Reifewiger Str. 26,
10 Min. v. Bahnh. Dr.-Plauen
Altstadt, Wettiner Str. 32,
Mittelgebäude.

In Halbtagsstellung
wird perfekte Stenotypistin
gesucht, die auch einfache
Buchhaltung erledigen kann.
Offerten unter Nr. 1001.
Ein Wagon
Sägepläne
trifft ein und er-
bitte Bestellung.
Jäpel, Wilsdruff

Landwirtschaftsbank Wilsdruff
empfiehlt preiswert ab Lager
Mais
Kartoffelstücken
Trockenschmelz
Zuckerjohannis
Rohs
Rohbraunkohle
in den nächsten Tagen ein-
treffend
Kokoskuchen
Biertreber
Malzkeime
Weizennachmehl
Weizenbrotmehl
Negerhirse u. a. m.
Kaufvermittlung
all. landwirtschaftlichen
Maschinen. 1215
Für den Nachweis von
gebrauchten 1216
Lokomobilen
Dampfkesseln
Dieselmotoren
Vollgattern
Feldbahngleise
zahlen hohe Provision
J. Carl Suhr, G. m. b. H.
Hamburg 13, Renjelstr. 6